

I hereby certify that this correspondence is being deposited with the United States Postal Service as First Class Mail in an envelope addressed to the Commissioner for Patents, P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450 on the date indicated below.

By: Werner H. Stemer Date: October 27, 2003

IN THE UNITED STATES PATENT AND TRADEMARK OFFICE

Applic. No. : 10/679,182
Applicant : Peter Eisele, et al.
Filed : October 2, 2003

Docket No. : A-3835
Customer No. : 24131

CLAIM FOR PRIORITY

Commissioner for Patents,
P.O. Box 1450, Alexandria, VA 22313-1450

Sir:

Claim is hereby made for a right of priority under Title 35, U.S. Code, Section 119, based upon the Patent Application 102 58 854.6, filed December 17, 2002.

A certified copy of the above-mentioned foreign patent application is being submitted herewith.

Respectfully submitted,

Werner H. Stemer
For Applicant **WERNER H. STEMER**
REG. NO. 34,956

Date: October 27, 2003

Lerner and Greenberg, P.A.
Post Office Box 2480
Hollywood, FL 33022-2480
Tel: (954) 925-1100
Fax: (954) 925-1101

/av

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 58 854.6

Anmeldetag: 17. Dezember 2002

Anmelder/Inhaber: Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft,
Heidelberg, Neckar/DE

Bezeichnung: Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen
Druckformzylinder

Priorität: 02.10.2002 DE 102 46 238.0

IPC: B 41 F 27/12

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 22. September 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

10.12.2002

Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

5

In DE 692 03 148 T2 ist eine Rotationsoffsetdruckmaschine mit einem einzigen Druckformzylinder beschrieben, wobei der Plattenzylinder Druckformen von n-Farben trägt, die in Umfangsrichtung in vorbestimmten Abständen angeordnet sind. Dem Druckformzylinder ist mindestens eine Vorrichtung zum Herstellen der Druckformen zugeordnet, mit der vorzugsweise mit einer Laserbebilderungseinheit ein Bild auf den Druckformrohlingen erzeugt werden kann. Die Druckformen befinden sich auf einer Druckfolie, die ausgehend von einer im Druckformzylinder angeordneten Abwickelspule um die Mantelfläche des Druckformzylinders gelegt ist und deren anderes Ende an einer Aufwickelspule befestigt ist, die sich ebenfalls im Inneren des Druckformzylinders befindet. Nach Abschluß eines Druckauftrages wird die verbrauchte Druckfolie auf die Aufwickelspule aufgewickelt, während neue Druckfolie von der Abwickelspule auf die Mantelfläche des Druckformzylinders gebracht wird.

10

15

20

25

30

In DE 694 02 638 T2 ist eine Vorrichtung beschrieben, mit der Druckfolie auf einen Druckformzylinder aufgezogen werden kann. Die Druckfolie ist auf einer Abwickelspule bevorratet, die zusammen mit einer Aufwickelspule in Form einer Kassette im Inneren des Druckformzylinders aufgenommen ist. Die Druckfolie ist ausgehend von der Abwickelspule durch einen in Richtung einer Mantellinie verlaufenden Schlitz aus dem Druckformzylinder herausgeführt, ist um die Mantelfläche des Druckformzylinders gelegt und führt durch einen weiteren Schlitz zurück zur Aufwickelspule. Zum Vorspulen der Druckfolie nach Erledigung eines Druckauftrages ist die Aufwickelspule mit einem Antrieb gekoppelt. Damit die Druckfolie nach dem Vorspulen glatt auf der Mantelfläche des Druckformzylinders aufliegt, wird diese beim Vorspulen gespannt. Hierzu sind die Auf- und Abwickelspulen unabhängig voneinander arretierbar. Die Arretierung der Abwickelspule erfolgt mit einem Zahnrichtgesperre, dessen Klinke beim Vorspulen mit einem Aktor außer Eingriff gebracht ist. Die Menge des Druckformmaterials die während

10.12.2002

eines Vorspulzyklus von der Abwickelspule ausgegeben wird, bestimmt sich aus der Haltezeit eines Relais, mit dem der Aktor angesteuert wird.

- 5 Bei den Lösungen nach dem Stand der Technik wird mindestens stets soviel Druckfolie unabhängig von der Druckbildlänge vorgespult, wie beim vorangegangenen Druckauftrag mit Druckfarbe eingefärbt wurde. Dies entspricht dem Bereich der Mantelfläche eines Druckformzylinders, der im rollenden Kontakt mit den Farbauftragswalzen und mit einem benachbarten Übertragungszyylinder einer Offsetdruckmaschine steht. D. h., bei diesen
- 10 Lösungen gilt eine einmal eingefärbte und in rollendem Kontakt mit Farbauftragswalzen bzw. Übertragungszyindern stehende Druckfolie als verbraucht und wird in jedem Fall erneuert. Druckfolie ist ein kostenintensives Verbrauchsgut. Es ist ein Nachteil, dass beim Drucken von Bildern mit kleiner Formatlänge stets auch ungebildete Längenabschnitte der Druckfolie durch den Kontakt mit den Farbauftragswalzen und dem Übertragungszyylinder
- 15 als verbraucht gelten und vorgespult werden. Damit wird die vorhandene Druckfolie nicht voll ausgenutzt und die Zahl der möglichen Druckaufträge vermindert.

- In US 5,727,729 wird eine Vorrichtung zum Vorspulen von Druckfolie auf einem Zylinder beschrieben. Die Zeitdauer für die Aktivierung der Spulvorrichtung wird anhand des
- 20 Radius und der Dicke der Druckfolie auf einer Abwickelspule oder Aufwickelspule bestimmt. In jedem Fall wird soviel Druckformmaterial vorgespult, dass das Druckbild für einen aktuellen Druckauftrag auch erzeugt werden kann, wobei zur Vermeidung einer Überlappung mit dem vorhergehenden Druckbild zusätzliches Druckfolienmaterial vorgespult wird, so dass eine Lücke zwischen den Druckbildern besteht. Um zu vermeiden,
- 25 dass mehr Material als notwendig vorgeschoben wird, kann die vorgeschobene Länge mittels eines Detektors laufend erfasst werden. Bei dieser Lösung wird davon ausgegangen, dass die Länge des Druckbildes im wesentlichen der Länge der Mantelfläche eines Druckformzylinders entspricht, die beim Drucken in rollendem Kontakt mit Farbauftragswalzen und einem Übertragungszyylinder steht. Zur Gewährleistung der Lücke
- 30 zwischen den Druckbildern wird ein fester Betrag vorgegeben der die Überlappung sicher verhindert.

10.12.2002

In EP 487 565 A1 ist eine Vorrichtung zum automatischen Auf- und Abspannen von Aufzeichnungsmaterial beschrieben, bei der Rollfilmmaterial von einer Rollfilm-Kassette entsprechend einem vorgegebenen Format ausgegeben, abgelängt und auf einer
5 Aufzeichnungstrommel mit Vakuum aufgespannt wird. Die Filmblätter von zu einem Druckbild gehörenden Teilfarben besitzen eine einheitliche Formatlänge in Umfangsrichtung der Aufzeichnungstrommel. Die einheitliche Formatlänge ergibt sich aus der Druckbildlänge zuzüglich zweier Randabstände. Dabei sind im Druckbild eventuell vorhandene Druckkontrollelemente, wie Druckkontrollstreifen enthalten.

10

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder anzugeben, welches eine verbesserte Materialausnutzung ermöglicht.

15

Die Aufgabe wird mit einem Verfahren gelöst, welches die Merkmale nach Anspruch 1 aufweist. Vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

20

Die Erfindung beruht darauf, dass stets nur soviel Materiallänge einschließlich eines minimalen Druckbildabstandes vorgespult wird, wie im vorgehenden Druckauftrag in Umfangsrichtung bebildert wurde. Nach dem Vorspulen befindet sich der zu bebildende

25

Bildanfang in der Nähe einer beim Drucken vorlaufenden Kanalkante des Druckformzylinders, über die die Druckfolie in das Innere des Druckformzylinders zur Aufwickelspule führt. Das Bildende liegt entsprechend der Druckbildlänge mehr oder weniger vor der nachlaufenden Kanalkante, über die die Druckfolie aus dem Inneren von der Abwickelspule herausgeführt wird. Der Bereich der Druckfolie zwischen dem Bildende
und der nachlaufenden Kanalkante kommt beim Drucken mit Farbauftragswalzen und einem benachbarten Übertragungszylinder in Kontakt. Eventuell in diesem Bereich durch Drucken vorhandene Farbreste werden vor dem Bebildern mit einer Reinigungsvorrichtung entfernt.

30

Dadurch, dass nur soviel Druckfolie vorgespult wird, wie beim Bebildern verbraucht wurde, können insbesondere beim Drucken von Aufträgen mit kleinerer Bildlänge mehr

10.12.2002

Druckaufträge bei vorhandener Länge der Druckfolie abgearbeitet werden, wodurch sich eine Kosteneinsparung ergibt. Bei einer Offsetdruckmaschine mit mehreren Druckwerken ergibt sich die Einsparung für jedes Druckwerk.

- 5 Die Länge des zu bebildern Materials der Druckfolie kann zur Kalkulation der Vorschublänge zwischengespeichert und laufend aktualisiert werden. Die Genauigkeit der Kalkulation der vorzuspulenden Länge der Druckfolie kann erhöht werden, wenn mechanische Ungenauigkeiten, wie Schlupf und Toleranzen in den Getriebeelementen einer Vorschubvorrichtung, kompensiert werden. Bei der Kalkulation der vorzuspulenden
- 10 Länge der Druckfolie kann ein Sicherheitsabstand zwischen Druckbildern berücksichtigt werden, bei dem maschinenbedingte Streuungen in Form einer Sicherheitskennlinie eingerechnet sind. Bei Vorspulvorrichtungen bei denen die Festhaltung der Abwickelspule mit einem Zahnrichtgesperre realisiert ist, kann bei der Kalkulation der vorzuspulenden Länge die Zahnteilung eines Sperrrades berücksichtigt werden. Durch die Verwendung der
- 15 tatsächlichen Restlänge der Druckfolie kann eine genauere Kalkulation der noch möglichen Bebilderungen vorgenommen werden.

- Eine weitere Einsparung von Druckfolie ergibt sich bei Druckbildern, bei denen in Umfangsrichtung der Druckformzylinder eine Teilfarbe nur in einem Teilbereich
- 20 vorhanden ist. Dies kann mit einer Verfahrensvariante erreicht werden, bei der die wirklich in Umfangsrichtung bebilderten Längen der Teilfarben getrennt bestimmt werden. Hierzu kann für jede Teilfarbe der Rasterbildpunkt festgestellt werden, der am weitesten vom Bildanfang entfernt liegt.

- 25 Bei Druckmaschinen, die eine integrierte Vorrichtung zum Herstellen einer Druckform aufweisen, kann in der Steuervorrichtung für die rasterweise Bebilderung der Druckfolien auf einem Rechner ein Programm ablaufen, mit dem die Bilddaten zu den Teilfarbenbildern analysiert werden und dadurch die effektive vorzuspulende Länge der Druckfolie ermittelt wird. Diese Analyse und Berechnung kann während der Bebilderung
- 30 der Druckfolien eines vorangegangenen Druckauftrages geschehen.

10.12.2002

Das Programm für die Bestimmung der vorzuspulenden Längen der Druckfolien kann in ein Programm für die Bebilderung der Druckfolie eingebaut werden, wobei die Ausgangssignale eines Zählers verwendet werden. Der Zähler kann mit dem Takt angesteuert werden, der zur Ansteuerung von Bebilderungsstrahlenquellen, wie

5 Laserdioden, dient. Bei jedem auf eine Druckfolie gesetzten Rasterpunkt wird für jede in Umfangsrichtung eines Druckformzylinders liegende Rasterpunktspalte der aktuelle Zählerstand zwischengespeichert. Der Zähler enthält dadurch immer die Position des letzten gesetzten Punktes einer Rasterpunktspalte. Das Programm für die Bestimmung der vorzuspulenden Längen der Druckfolien gleicht die Zählerstände der Rasterpunktspalten ab
10 und bestimmt durch die Übernahme der Maximalwerte für jede Teilfarbe die vorzuspulende Länge. Die Maximalwerte der Rasterpunkte können in ein beliebiges auf eine Längeneinheit bezogenes Datenformat umgerechnet werden.

Weiterhin kann das Analyseprogramm einen Bebilderungsvorgang lediglich simulieren,
15 wobei für jede Teilfarbe der Rasterpunkt bestimmt wird, der den größten Abstand zum Bebilderungsanfang aufweist. Dabei wird berücksichtigt, dass eventuell in ein vorhandenes Druckbild ein weiterer Druckauftrag als Doppel oder Mehrfachnutzen einbebildert wurde, und dass eventuell ein Farbkontrollstreifen neben einem Nutzbild vorhanden ist.

20 Die Erfindung soll anhand eines Ausführungsbeispiels noch näher erläutert werden, es zeigen:

Fig. 1: ein Schema einer Bogenoffsetdruckmaschine mit integrierten Vorrichtungen
25 zur Druckformherstellung,

Fig. 2: einen Querschnitt durch einen Druckformzylinder der Bogenoffsetdruckmaschine nach Fig. 1,

Fig. 3: ein Schema einer Vorrichtung zum Vorspulen von Druckfolie,

Fig. 4: ein Schema eines Zahnrichtgesperres an einer Abwickelspule,

30 Fig. 5: einen Ablaufplan zum Betreiben einer Bogenoffsetdruckmaschine nach Fig. 1,

10.12.2002

- Fig. 6, 7: Kennlinien zur Verwendung bei der Kalkulation einer vorzuspulenden Länge Druckfolie,
- Fig. 8: ein Schema zur Optimierung der Vorschublänge auf die Zahnflankenlänge eines Sperrrades,
- 5 Fig. 9: ein Schema mit Größenbezeichnungen bei der Kalkulation einer vorzuspulenden Länge Druckfolie,
- Fig. 10: ein Schema mit einer Gegenüberstellung von Verteilungen von Druckaufträgen auf einer Druckfolie nach dem Stand der Technik und gemäß der Erfindung, und
- 10 Fig. 11: ein Schema zur Berechnung einer vorzuspulenden Länge von Druckfolie unter Berücksichtigung von Rasterbildlängen.

Figur 1 zeigt ein Schema einer Bogenoffsetdruckmaschine in Satellitenbauweise. Um einen Druckzylinder 1 sind vier Druckwerke 2-5 angeordnet. Jedes Druckwerk 2-5 enthält einen
15 Übertragungszyylinder 6 mit einem elastischen Aufzug 7 und einen Druckformzylinder 8 mit aufgezogener Druckfolie 9. Die Durchmesser der Übertragungszyylinder 6 und der Druckformzylinder 8 sind gleich groß. Der Druckzylinder 1 besitzt den vierfachen Durchmesser eines Druckformzylinders 8. Am Druckzylinder 1 sind vier Greiferreihen 10 angeordnet, die während dem Drucken Bogen 11 auf der Mantelfläche des Druckzylinders
20 1 halten. Den Übertragungszyindern 6 und den Druckformzylindern 8 sind je eine Reinigungsvorrichtung 12, 13 zugeordnet. Den Druckformzylindern 8 sind weiterhin Absaugvorrichtungen 14, Bebilderungsvorrichtungen 15 und Farbwerke 16 zugeordnet. Die Bogenoffsetdruckmaschine besitzt einen Anleger 17 und einen Ausleger 18. Der Anleger 17 umfasst einen Stapel 19 für Bogen 11, eine Hubvorrichtung 20 für den Stapel
25 19, eine Vereinzelungsvorrichtung 21 an der Oberseite des Stapels 19 und eine Zufuhrvorrichtung 22 für vereinzelte Bogen 11 vom Stapel 19 zum Druckzylinder 1. Der Ausleger 18 umfasst einen Stapel 23 für bedruckte Bogen 11 und ein über Umlenkrollen 24, 25 geführtes Kettengreifsystem 26 zum Transport der Bogen 11 vom Druckzylinder 1 zum Stapel 23. Zum Antrieb der Bogenoffsetdruckmaschine ist ein Motor 27 vorgesehen,
30 der zum Antrieb des Druckzylinders 1 mit einem Riementrieb 28 und einem Zahnrädergetriebe aus den Zahnradern 29, 30 verbunden ist. Der Druckzylinder 1, die

10.12.2002

Übertragungszyylinder 6, die Druckformzyylinder 8, die Farbauftragswalzen 31 der Farbwerke 16, der Anleger 17 und der Ausleger 18 sind über einen gemeinsamen Zahnräderzug miteinander gekoppelt.

- 5 Beim Drucken werden laufend Bogen 11 mit der Vereinzelungsvorrichtung 21 vom Stapel 19 entnommen und mit der Zufuhrvorrichtung 22 in die Greifer der Greiferreihen 10 gefördert. Die Hubvorrichtung 20 sorgt für kontinuierlichen Nachschub des Stapels 19 an die Vereinzelungsvorrichtung 21. Die Übertragungszyylinder 6 sind an den Druckzyylinder 1 und an die Druckformzyylinder 8 angestellt. Ebenso sind die Farbauftragswalzen 31 an die
- 10 Druckformzyylinder 8 angestellt. Mittels des Motors 27, des Riementriebes 28 und der Zahnräder 29, 30 sind alle Zylinder 1, 6, 8 und die Farbauftragswalzen 31 in den durch Pfeile 32 angegebenen Richtungen angetrieben. Während der Rotation des Druckzylinders 1 wird Druckfarbe von Farbkästen 33 ausgehend über Farbübertragungswalzen 34 und den Farbauftragswalzen 31 auf die Oberfläche der Druckfolien 9 übertragen. Vor dem Drucken
- 15 wurde die Druckfolie 9 bebildert, so dass auf der Druckfolie 9 entsprechend einem Druckbild Druckfarbe annehmende Bildpunkte angeordnet sind. Die Druckfarbe wird weiterhin von den Druckformzylindern 8 über die Übertragungszyylinder 7 auf die Bogen 11 übertragen, welche in den Greiferreihen 10 gehalten auf der Oberfläche des Druckzylinders 1 gefördert werden. Mit jedem Druckwerk 2-5 wird eine Teilfarbe auf die Bogen 11
- 20 gedruckt. Nach einer Umdrehung des Druckzylinders 1 sind auf den Bogen 11 vier Farben zu einem Druckbild übereinander gedruckt. Die fertig bedruckten Bogen 11 werden mit dem Kettengreifersystem 26 auf den Stapel 23 gefördert.

- Nach dem Drucken werden die Zufuhr von Bogen 11 mit dem Anleger 17 gestoppt, die
- 25 Übertragungszyylinder 6 vom Druckzyylinder 1 und den Druckformzylindern 8 abgestellt und die Farbauftragswalzen 31 von den Druckformzylindern 8 abgestellt. Mit den Reinigungsvorrichtungen 12, 13 werden die Übertragungszyylinder 6 und die Druckformzyylinder 8 gesäubert.

- 30 Zur Vorbereitung des nächsten Druckauftrages werden die Druckfolien 9 auf den Druckformzylindern 8 um einen kalkulierten Betrag vorgespult. Die Druckfolie 9 ist

10.12.2002

jeweils im Inneren eines Druckformzylinders 8 auf Abwickelspulen 35 bevorratet. Zum Vorspulen werden die Abwickelspulen 35 gelöst und Aufwickelspulen 36 zur Aufnahme verbrauchter Druckfolie 9 motorisch angetrieben. Die vorgespulenen Längen entsprechen der Länge der variablen Druckbildlänge des unmittelbar vorangegangenen Druckauftrages zuzüglich einem Druckbildabstand. Nach dem Aufzug neuer Druckfolien 9 werden die Druckformzylinder 8 in Rotation versetzt und die Bebilderungsvorrichtungen 15 aktiviert. Jede Bebilderungsvorrichtung 15 enthält ein Laserdiodenarray 37 und optisch abbildende Elemente 38. Um die gesamte Oberfläche der Druckfolie 9 erfassen zu können, werden die Bebilderungsvorrichtungen 15 jeweils in Richtung parallel zu den Drehachsen der Druckformzylinder 8 positioniert. Wenn ein Laser des Laserdiodenarrays 37 aktiviert wird, dann werden die Laserstrahlen 39 auf das Material der Druckfolie 9 fokussiert. Es entsteht Wärme, die einen Teil einer Schicht der Druckfolie 9 bildgemäß ablöst. Partikel der Bildpunkte, die sich beim Ablösen lose auf der Oberfläche der Druckfolie 9 befinden, werden mit den Absaugvorrichtungen 14 entfernt.

Bei der nachstehenden Beschreibung werden für Elemente mit äquivalenter Funktion die Bezugszeichen verwendet, wie sie in der Beschreibung zu Fig. 1 bereits eingeführt wurden.

Wie in Figur 2 gezeigt, enthält jeder Druckformzylinder 8 einen Hohlraum 40, in dem die Abwickelspule 35 und Aufwickelspule 36 drehbar angeordnet sind. Der Hohlraum 40 ist durch einen Kanal 41 mit einer vorlaufenden und einer nachlaufenden Kanalkante 42, 43 zugänglich, der mit einer Abdeckung 44 verschließbar ist. Die Druckfolie 9 ist von der Abwickelspule 35 durch einen Schlitz zwischen der Abdeckung 44 und der nachlaufenden Kanalkante 43 geführt, umspannt die Mantelfläche des Druckformzylinders 8 und ist durch einen weiteren Schlitz zwischen der Abdeckung 44 und der vorlaufenden Kanalkante 42 zur Aufwickelspule 36 geführt. Beim Vorspulen wird die Aufwickelspule 36 in Richtung des Pfeils 45 angetrieben, während die Abwickelspule 35 etwas gebremst wird. Nach der Bebilderung trägt die Druckfolie 9 ein Druckbild 46 für einen kommenden Druckauftrag. Die Bebilderung beginnt am Druckanfang in der Nähe der Kanalkante 42. Die Länge L_{DB} des Druckbildes ist geringer als die maximal mögliche Länge $L_{DB \max}$. Weiterhin trägt die Druckform 9 ein Druckbild 47 vom vorangegangenen Druckauftrag. Nach dem Vorspulen

10.12.2002

der Druckform 9 befindet sich das Druckbild 47 hinter der Kanalkante 42. In Vorspulrichtung 48 besteht ein Abstand L_A zwischen dem vorangegangenen Druckbild 47 und dem aktuellen Druckbild 46. Der Kanalbereich L_K des Druckformzylinders 8 steht beim Drucken nicht zur Verfügung. Die Abdeckung 44 ist im Kanalbereich L_K tiefergelegt.

5

Figur 2 zeigt weiterhin eine Möglichkeit der seitlichen Positionierung der Bebilderungsvorrichtung 15. Die Bebilderungsvorrichtung 15 ist auf einem Schlitten 49 aufgebaut, der mit Kugellagern 50 in einer Längsführung 51 positionierbar ist. Die Längsführung 51 ist gestellfest mit den Seitenwänden der Bogenoffsetdruckmaschine verbunden. Zum Antrieb in Richtung parallel zur Drehachse des Druckformzylinders 8 dient ein Schraubtrieb 52, der mit einem Schrittmotor gekoppelt ist.

10

15

20

25

30

In Figur 3 ist näher eine Vorrichtung gezeigt, mit der das Aufziehen der Druckfolie 9 auf dem Druckformzylinder 8 vorgenommen wird. Das Schema nach Fig. 3 zeigt, losgelöst von einem Druckformzylinder 8, die Abwickelspule 35 und die Aufwickelspule 36. Die Druckfolie 9 führt von der Abwickelspule 35 über die Kanalkante 43, der Mantelfläche der Länge L_{DBmax} des Druckformzylinders 8 und die Kanalkante 42 auf die Aufwickelspule 36. Auf einer Achse 53 der Abwickelspule 35 befindet sich eine Bremsscheibe 54, die mit einem Druckstück 55 beaufschlagt ist, welches mit einer Feder 56 beaufschlagt ist. Durch die Kraft F der Feder 56 entsteht an der Bremsscheibe 54 ein Reibmoment, welches die Bewegung der Abwickelspule 35 hemmt. Weiterhin sitzt drehfest auf der Achse 53 ein Sperrrad 57 eines in Figur 4 näher gezeigten Zahnrichtgesperres. Eine Klinke 58 ist entgegen der Kraft einer Feder 59 mit einem pneumatischen Aktor 60 aus der Verzahnung 61 des Sperrades 57 aushebbar. Auf einer Achse 62 der Aufwickelspule 36 ist eine Hälfte 63 einer Grenzkraftkupplung 64 angeordnet, deren Auslösemoment einstellbar ist. Die zweite Hälfte 65 der Grenzkraftkupplung 64 ist mit einem Antrieb, bestehend aus einem Getriebe 66 und dem Motor 27, gekoppelt. Die an der Hälfte 65 resultierende Drehbewegung wird mit einem Drehgeber 67 erfasst. Der Drehgeber 67, der Motor 27, die Grenzkraftsteuerelemente der Grenzkraftkupplung 64 und der Aktor 60 stehen mit einer Steuereinrichtung 68 in Verbindung.

10.12.2002

Mit dieser Vorrichtung kann das Verfahren zum Aufziehen von Druckfolien 9 wie folgt durchgeführt werden:

Entsprechend dem Ablaufplan nach Figur 5 wird in jedem Druckformzylinder 8 in einem Schritt 69 eine Abwickelspule 35 mit einem Vorrat an Druckfolie 9 eingesetzt. In einem weiteren Schritt 70 wird die Gesamtlänge L_G des Vorrates in der Steuereinrichtung 68 gespeichert. Wenn die Druckfolie 9 um die Mantelfläche des Druckformzylinders 8 gewunden und mit der Aufwickelspule 36 verbunden ist, wird in einem nächsten Schritt 71 überprüft, ob für einen nächsten Druckauftrag vorgespult werden soll. Vorspulen wäre beim ersten Druckauftrag nicht erforderlich oder beim Einbebildern eines weiteren Druckbildes in ein vorhandenes Druckbild. Sowohl beim ersten Druckauftrag als auch beim Einbebildern wird in einem Schritt 72 die entsprechende Bebilderungsvorrichtung 15 in Betrieb gesetzt. In einem folgenden Schritt 73 wird die Länge L_{DB} des erzeugten Druckbildes abgespeichert.

15

Dies kann in einem Zwischenspeicher innerhalb der Steuereinrichtung 68 geschehen. Im Ausgangszustand kann der Zwischenspeicher mit Null vorbelegt werden. Der Zwischenspeicher wird immer dann neu beschrieben, wenn die Länge des Druckbildes eines zu bebildernenden Druckauftrages größer ist, als der im Zwischenspeicher enthaltene Wert. Dadurch ist gewährleistet, dass bei Einbebildern die Länge der verbrauchten Druckfolie 9 korrekt gespeichert wird.

Nach dem Bebildern und dem Abspeichern der Länge L_{DB} des Druckbildes kann in einem Schritt 74 der Druckauftrag abgearbeitet werden. Ergibt die Überprüfung im Schritt 71, dass das Vorspulen von Druckfolie 9 notwendig ist, dann wird in einem Schritt 75 die vorzuspulende Länge der Druckfolie 9 berechnet, indem zu der Länge der Bebilderung des vorausgegangenen Druckauftrages ein Wert für einen Zwischenraum zum aktuell zu bebildernenden Druckbild addiert wird. Da beim Vorspulen der Druckfolie 9 mit dem Antriebsrad für die Aufwickelspule 36 Schlupf auftritt, wird in einem nächsten Schritt 76 die bisher berechnete Vorschublänge L_1 anhand einer Kennlinie 77 korrigiert. Eine solche Kennlinie 77 ist in Figur 6 dargestellt. Die Kennlinie 77 wurde empirisch ermittelt. Die Kennlinie 77 zeigt die Zuordnung von vorläufig kalkulierten Vorschublängen L_1 zwischen

10.12.2002

5 einem Minimal- und einem Maximalformat zu kompensierten Vorschublängen L_K . In einem weiteren Schritt 78 wird anhand einer weiteren in Figur 7 gezeigten Kennlinie 79 zur kompensierten Vorschublänge L_K noch ein Sicherheitszuschlag L_S addiert. Nach Vorliegen der um den Sicherheitszuschlag L_S korrigierten Vorschublänge wird in einem Schritt 80 überprüft, ob die verbleibende Restmenge an Druckfolie 9 ausreichend ist, um den aktuellen Druckauftrag auszuführen. Wenn nicht mehr genügend Druckfolienmaterial vorhanden ist, wird das Aufziehen mit dem Schritt 69 fortgeführt. Wenn ausreichend Material vorhanden ist, dann werden in einem Schritt 81 die Inkremente des Drehgebers 67 errechnet, die für die vorzuspulende Länge des Druckformmaterials anzusteuern sind.

10 Hierzu können der Radius und die Dicke der Druckfolie 9 auf der Abwickelspule 35 herangezogen werden. Beim Abwickeln zeigt die Druckfolie 9 die Charakteristik einer archimedischen Spule.

15 Die Festhaltung der Abwickelspule 35 mit der Klinke 58 und dem Sperrrad 57 kann nur im Rahmen der Zahnteilung am Sperrrad 57 geschehen. Deshalb werden in einem folgenden Schritt 82 die Drehgeberinkremente auf Zahnflankenmitte optimiert. Diese Optimierung ist schematisch in Figur 8 dargestellt. Figur 8 zeigt die abgewickelte Verzahnung 61 des Sperrrades 57. Zum Vorschub der Druckfolie 9 wird mittels des Aktors 60 die Klinke 58 aus der Verzahnung 61 gehoben. Die Klinke 58 wird dabei um eine Achse 83 geschwenkt.

20 Wenn beim Vorspulen mit dem Motor 27 die im Schritt 81 errechneten Drehgeberinkremente erreicht sind, wird mittels der Steuereinrichtung 68 der Aktor 60 deaktiviert, d. h., zum errechneten Auslösepunkt P_1 würde die Klinke 58 mit Hilfe der Feder 59 in die Verzahnung 61 fallen. Der optimierte Auslösepunkt P_O für den Aktor 60 liegt eine halbe Zahnflankenlänge F vor dem errechneten Auslösepunkt P_1 . Dadurch ergibt

25 sich ein tatsächlicher Haltepunkt P_H von maximal plus 0,5 und minimal minus 0,5 einer Zahnflankenlänge F . Die absolute Genauigkeit beträgt demnach eine Zahnflankenlänge F , wobei die Summe der Abweichungen über eine Vielzahl von Bebilderungen zu Null wird.

30 Nachdem die Drehgeberinkremente im Schritt 82 auf die Zahnflankenmitte optimiert wurden, erfolgt in einem Schritt 83 das Vorspulen mit dem Motor 27. Der Motor 27 dreht über das Getriebe 66 und die Grenzkraftkupplung 64 die Aufwickelspule 36, bis die

10.12.2002

- optimierte Anzahl von Drehgeberinkrementen erreicht ist. Die Steuerschaltung 68 veranlasst die Deaktivierung des Aktors 60, so dass mit der Klinke 58 das Sperrrad 57 und damit die Abwickelspule 35 blockiert wird. Während der Motor 27 noch weiter dreht, wird die Druckfolie 9 auf der Mantelfläche des Druckformzylinders 8 gespannt, bis das
- 5 Grenzmoment an der Grenzkraftkupplung 64 erreicht ist und die Grenzkraftkupplung 64 zu rutschen beginnt. Daraufhin wird der Motor 27 abgeschaltet. Die Spannung der Druckfolie 9 bleibt aufrechterhalten, weil mit einem Freilauf an der Achse 62 der Aufwickelspule 36 verhindert ist, dass diese sich zurückdreht.
- 10 In einem nächsten Schritt 84 wird anhand der tatsächlichen detektierten Inkremente des Drehgebers 67 die tatsächlich vorgespulte Länge der Druckfolie 9 errechnet. Anhand der tatsächlich vorgespulten Länge wird in einem weiteren Schritt 85 die Restlänge der Druckfolie 9 aktualisiert.
- 15 Schließlich wird in einem Schritt 86 die Anzahl der noch möglichen Bebilderungen im Maximalformat kalkuliert. Diese Anzahl kann einem Bediener der Bogenoffsetdruckmaschine über die Steuereinrichtung 68 zur Anzeige gebracht werden. Die Anzahl errechnet sich aus der im Schritt 70 bereits gespeicherten Gesamtlänge L_G abzüglich einem Sicherheitsbetrag ($L_{E,A} + L_{E,E}$), der mindestens zum Aufwickeln auf der
- 20 Aufwickelspule vorhanden sein muss, und, der mindestens auf der Abwickelspule 35 verbleiben muss und abzüglich der im Schritt 85 aktualisierten Restlänge, dividiert durch die Länge L_{DBmax} im Maximalformat zuzüglich einem Zwischenraum L_A , wie im Schritt 75 verwendet.
- 25 Bei der Abarbeitung mehrerer Druckaufträge ergeben sich die in Figur 9 gezeigten geometrischen Verhältnisse für die Materialausnutzung der Druckfolie 9. Wenn, wie im Schritt 69 beschrieben, eine Abwickelrolle 35 mit neuer Druckfolie 9 bestückt wird, dann weist die Druckfolie 9 im Ausgangszustand die Gesamtlänge L_G auf. Zum Einlegen der Druckfolie 9 in die Aufwickelspule 35 und die Abwickelspule 36 und zur Überbrückung
- 30 der Strecke bis zu den Kanalkanten 42, 43 wird am Anfang und am Ende eine gewisse Einlegelänge $L_{E,A}$, $L_{E,E}$ verbraucht, woraus sich die benutzbare Materiallänge L_B ergibt.

10.12.2002

Der erste Druckauftrag wird zu Beginn der benutzbaren Materiallänge L_B gelegt. Alle Druckaufträge besitzen eine Bebilderungslänge L_{DB} , wobei zwischen den Druckbildern in Vorspulrichtung 48 jeweils ein Abstand L_A besteht. Die Bebilderungslängen L_{DB} sind variabel, d. h., sie besitzen verschiedene Beträge. Zwischen dem Ende des letzten

5 Druckauftrages und dem Ende der benutzbaren Materiallänge L_B verbleibt ein nicht benutzbarer Rest der Länge L_R , der im günstigsten Fall Null ist.

In Figur 10 ist dargestellt, wie durch das erfindungsgemäße Verfahren die Länge der Druckfolie 9 durch Optimierung der Abstände L_A zwischen den Druckbildern gegenüber

10 dem Stand der Technik besser ausgenutzt werden kann. Dargestellt sind die Formate von fünf Druckaufträgen Job 1 bis Job 5 und einem zusätzlichen Druckauftrag Job n. Weiterhin sind links und rechts die Lagen der Bilder auf der Druckfolie 9 gemäß der Erfindung und bei Lösungen nach dem Stand der Technik gezeigt. Gemäß dem Stand der Technik wird stets um eine maximale Druckbildlänge L_{DBmax} zuzüglich einem Abstand L_A vorgespult.

15 Damit ergeben sich für Druckaufträge mit geringen Druckbildlängen auf der Druckfolie 9 unausgenutzte Bereiche L_u . Demgegenüber wird gemäß der Erfindung jeweils nur soviel Materiallänge vorgespult, wie die Bebilderungslänge L_{DB} im vorangegangenen Druckauftrag war, zuzüglich einem Zwischenraum L_A , der hinsichtlich Schlupf und Toleranzen in der Spulvorrichtung und hinsichtlich der Zahnteilung des Sperrrades 57

20 optimiert ist. Wie im linken Teil der Figur 10 dargestellt, passt ein zusätzlicher Druckauftrag Job n auf das Material der Druckfolie 9, so dass sich eine bessere Materialausnutzung der Länge L_M ergibt. Dieser positive Effekt zeigt sich insbesondere bei der Abarbeitung einer Vielzahl von Druckaufträgen mit geringen Druckbildlängen L_{DB} .

25 Anhand der Fig. 11 soll eine Variante des Verfahrens beschrieben werden, bei der die Rasterbilddaten der Teilbilder bei der Berechnung der vorzuspulenden Längen berücksichtigt werden. Die Fig. 11 zeigt ein Druckbild 46, welches durch einen Übereinanderdruck von vier Teilfarbenbildern 87-90 erzeugt wurde. In Umfangsrichtung eines Druckformzylinders 8 beträgt die Länge des Übereinanderdrucks L_X . Die Längen der

30 Teilfarbenbilder 87-90 unterscheiden sich voneinander. Der Länge nach geordnet, besitzen die Teilbilder 87-90 die Längen L_{X1} , L_{X2} , L_{X3} , L_{X4} , wobei die Teilfarbenbilder 87-90 jeweils am Druckanfang A des Druckbildes 46 beginnen. Zum Bebildern der Druckfolie 9

10.12.2002

wurden in einem Rasterprozeßschritt 91 vom Druckbild 46 vier Farbseparationen in Form von vier Rasterbilddatensätzen über die gesamte Druckbildlänge L_X erzeugt. Die Rasterbilddatensätze werden in einem Schritt 92 in einem Analyseprogramm verarbeitet. Im Ergebnis dieser Verarbeitung werden in Schritten 93-96 die Längen L_{X1} - L_{X4} der vier
5 Teilfarbenbilder ausgegeben. Die Längenwerte L_{X1} - L_{X4} werden in einem Schritt 97 zu Werten für die vorzuspulenden Längen L_{Y1} - L_{Y4} der Druckfolie 9 verarbeitet und in Schritten 98-101 ausgegeben. Die Werte für die vorzuspulenden Längen L_{Y1} - L_{Y2} werden zu Stellgrößen für die an die Aufwickelspulen 36 angreifenden Motoren 27 verarbeitet. Gemäß dieser Variante ist der Spulweg der Druckfolie 9 bei allen Teilfarbenbildern 87-90
10 unterschiedlich, wodurch sich eine weitere Einsparung an Druckfolie 9 ergibt. Die Einsparung ist um so größer, je kürzer die Druckbildlänge einer Teilfarbe ausgehend vom Druckanfang A ist.

Die Erfindung ist nicht auf das dargestellte Ausführungsbeispiel beschränkt. Die Erfindung
15 ist ebenso bei Druckmaschinen in Reihenbauweise anwendbar. Die Erfindung kann sowohl beim Drucken auf Bogen als auch auf Bahnen nach dem Offset-, Tiefdruck- oder Flexodruckverfahren angewendet werden, sobald Druckformen mittels Druckfolien 9 erzeugt werden.

10.12.2002

Bezugszeichenliste

1	Druckzylinder
2	Druckwerk
3	Druckwerk
4	Druckwerk
5	Druckwerk
6	Übertragungszyylinder
7	Aufzug
8	Druckformzylinder
9	Druckfolie
10	Greiferreihe
11	Bogen
12	Reinigungsvorrichtung
13	Reinigungsvorrichtung
14	Absaugvorrichtung
15	Bebildervorrichtung
16	Farbwerk
17	Anleger
18	Ausleger
19	Stapel
20	Hubvorrichtung
21	Vereinzelungsvorrichtung
22	Zuführvorrichtung
23	Stapel
24	Umlenkrolle
25	Umlenkrolle
26	Kettengreifsystem
27	Motor
28	Riementrieb

10.12.2002

29	Zahnrad
30	Zahnrad
31	Farbauftragswalze
32	Pfeil
33	Farbkasten
34	Farbübertragungswalze
35	Abwickelspule
36	Aufwickelspule
37	Laserdiodenarray
38	optisches Element
39	Laserstrahl
40	Hohlraum
41	Kanal
42	Kanalkante
43	Kanalkante
44	Abdeckung
45	Pfeil
46	Druckbild
47	Druckbild
48	Vorspulrichtung
49	Schlitten
50	Kugellager
51	Längsführung
52	Schraubtrieb
53	Achse
54	Bremsscheibe
55	Druckstück
56	Feder
57	Sperrrad
58	Klinke
59	Feder

10.12.2002

60	Aktor
61	Verzahnung
62	Achse
63	Hälfte
64	Grenzkraftkupplung
65	Hälfte
66	Getriebe
67	Drehgeber
68	Steuereinrichtung
69	Schritt
70	Schritt
71	Schritt
72	Schritt
73	Schritt
74	Schritt
75	Schritt
76	Schritt
77	Kennlinie
78	Schritt
79	Kennlinie
80	Schritt
81	Schritt
82	Schritt
83-86	Schritt
87-90	Teilfarbenbild
91	Rasterprozessschritt
92-101	Schritt

10.12.2002

Patentansprüche

1. Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder,
bei dem zur Vorbereitung eines neuen Druckauftrages mit einer bestimmten
5 Druckbildlänge die Druckfolie nach Lösen einer Abwickelspule durch Ziehen an einer
Aufwickelspule mit einem Antrieb um eine vorgegebene Länge in Umfangsrichtung des
Druckformzylinders auf dessen Mantelfläche bewegt wird, wobei die Abwickelspule
zum Aufbauen einer Druckfolienspannung gebremst wird und der Bildanfang eines
vorangegangenen Druckauftrages auf der Mantelfläche der Aufwickelspule zugewandt
10 liegt,
bei dem der Antrieb von einer Steuereinrichtung angesteuert wird, in der Daten zur
vorzuspulenden Länge vorab erzeugt werden,
und bei dem die Aufwickelspule und die Abwickelspule nach dem Vorschub um
besagte Länge zum Sicherstellen der Druckfolienspannung festgestellt werden,
15 **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,**
daß die vorzuspulende Länge der Druckfolie mit einem Wert bestimmt wird, der
geringer oder gleich der Druckbildlänge des unmittelbar vorangegangenen
Druckauftrages zuzüglich einem Druckbildabstand ist.

20 2. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
daß der Druckbildabstand unter Verwendung mindestens einer der nachstehenden
Größen bestimmt wird:
- einen Korrekturwert für den mechanischen Schlupf und für Toleranzen im Antrieb der
25 Aufwickelspule,
- eine Restmateriallänge der Druckfolie,
- einen Sicherheitsabstand,
- einen Korrekturwert für den Abstand von Zähnen eines mit der Abwickelspule
verbundenen Zahnrichtgesperres zum Festhalten der Abwickelspule nach dem
30 Vorschub der Druckfolie.

10.12.2002

3. Verfahren nach Anspruch 2,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß der Sicherheitsabstand auf statistischen Werten beruht, die empirisch ermittelt wurden.

5

4. Verfahren nach Anspruch 2,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß aus der Restmateriallänge die noch möglichen Druckaufträge bestimmt werden.

10 5. Verfahren nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß bei einem vorangegangenen Druckauftrag, bei dem die Teilbilder in Form von digitalen Daten, insbesondere in Form von Rasterdaten, vorliegen, die vorzuspulende Länge errechnet wird, indem für ein Teilbild der Abstand des am weitesten vom Bildanfang in Umfangsrichtung des Druckformzylinders liegenden Rasterbildpunktes bestimmt wird.

15

6. Verfahren nach Anspruch 5,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß der Abstand beim Bebildern der Druckfolie für den vorangehenden Druckauftrag bestimmt wird, indem spaltenweise die in Umfangsrichtung gebrauchten Takte beim Erzeugen von Rasterpunkten auf der Druckfolie gezählt und zwischengespeichert werden,

20

und daß der Maximalwert der spaltenweise zwischengespeicherten Taktzahlen über alle Spalten der Teilfarbe bestimmt und beim Errechnen der vorzuspulenden Länge verwendet wird.

25

7. Verfahren nach Anspruch 5,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,

daß der Abstand durch Simulieren der Bebilderung der Druckfolie für den vorangegangenen Druckauftrag bestimmt wird.

30

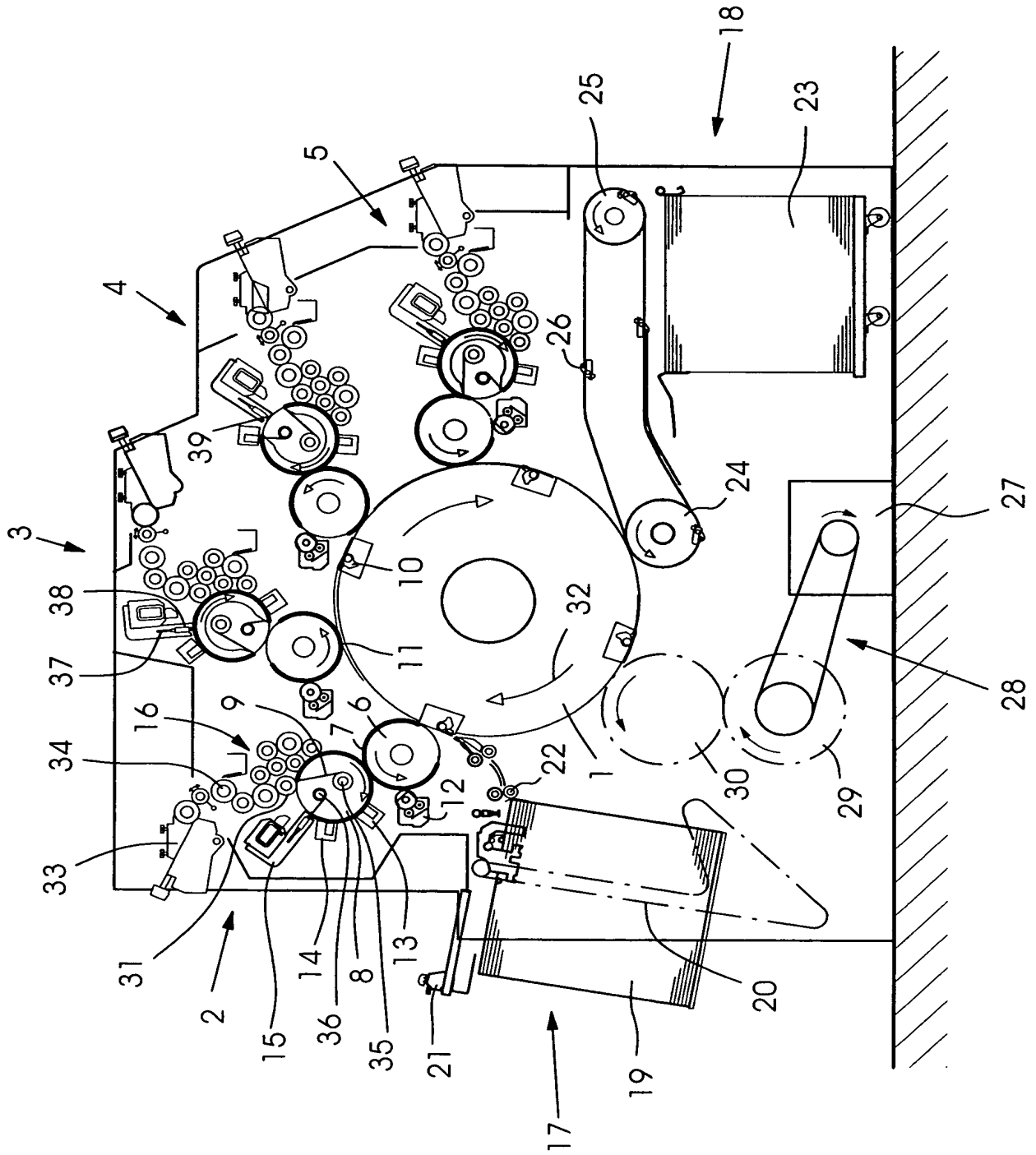
10.12.2002

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder. Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren anzugeben, welches eine verbesserte Materialausnutzung ermöglicht. Die Erfindung besteht darin, dass bei einem Verfahren zum Aufziehen von Druckfolie auf einen Druckformzylinder, bei dem zur Vorbereitung eines neuen Druckauftrages mit einer bestimmten Druckbildlänge die Druckfolie nach Lösen einer Abwickerspule durch Ziehen an einer Aufwickerspule mit einem Antrieb um eine vorgegebene Länge in Umfangsrichtung des Druckformzylinders bewegt wird, wobei die Abwickerspule zum Aufbauen einer Druckfolienspannung gebremst wird, bei dem der Antrieb von einer Steuereinrichtung angesteuert wird, in der Daten zu vorzuspulenden Länge vorab erzeugt werden, und bei dem die Aufwickerspule und die Abwickerspule nach dem Vorschub um besagte Länge zum Sicherstellen der Druckfolienspannung festgestellt werden, die vorzuspulende Länge der variablen Druckbildlänge des unmittelbar vorangegangenen Druckauftrages zuzüglich einem Druckbildabstand entspricht.

Fig. 3

Fig.1



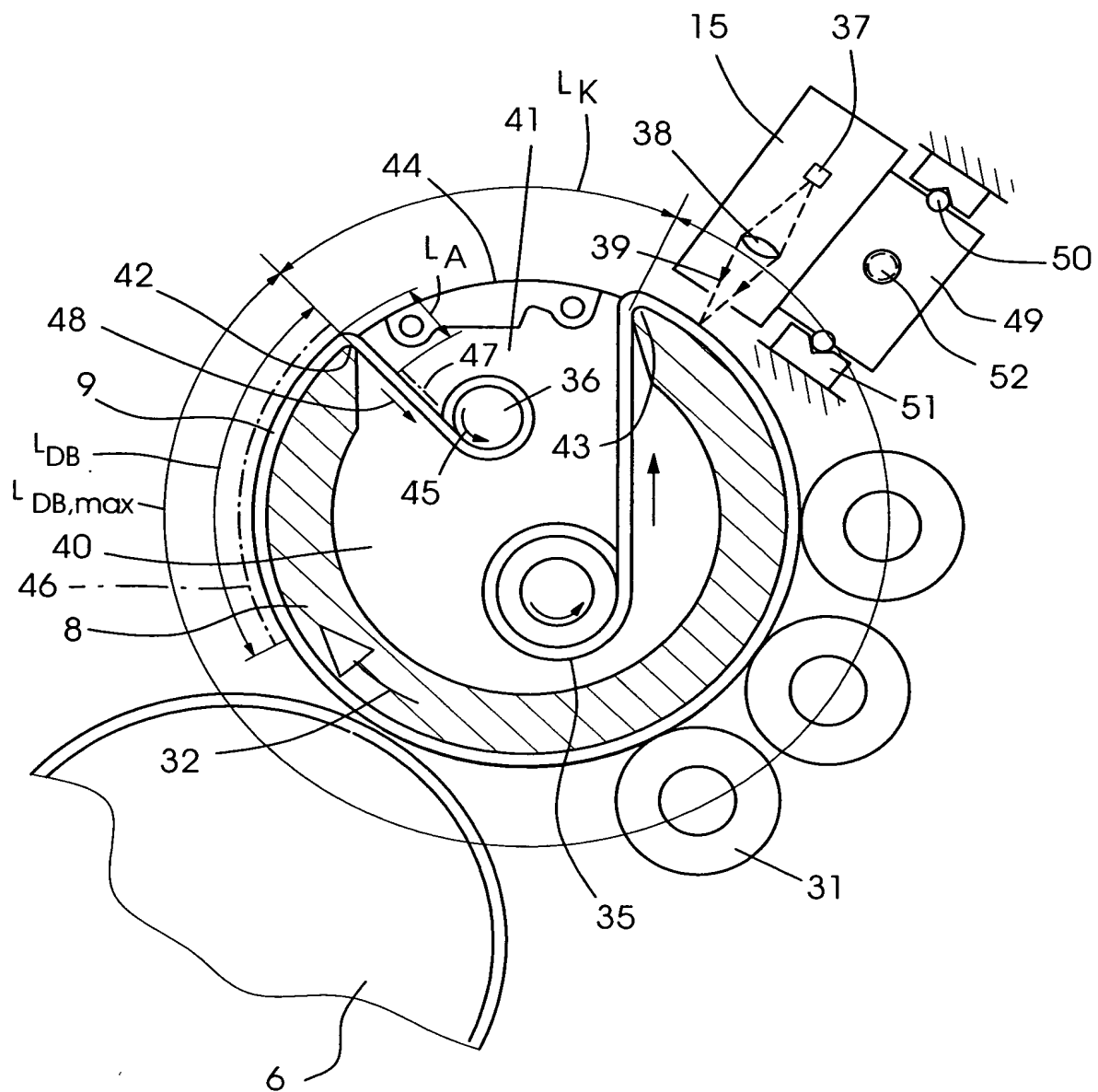


Fig.2

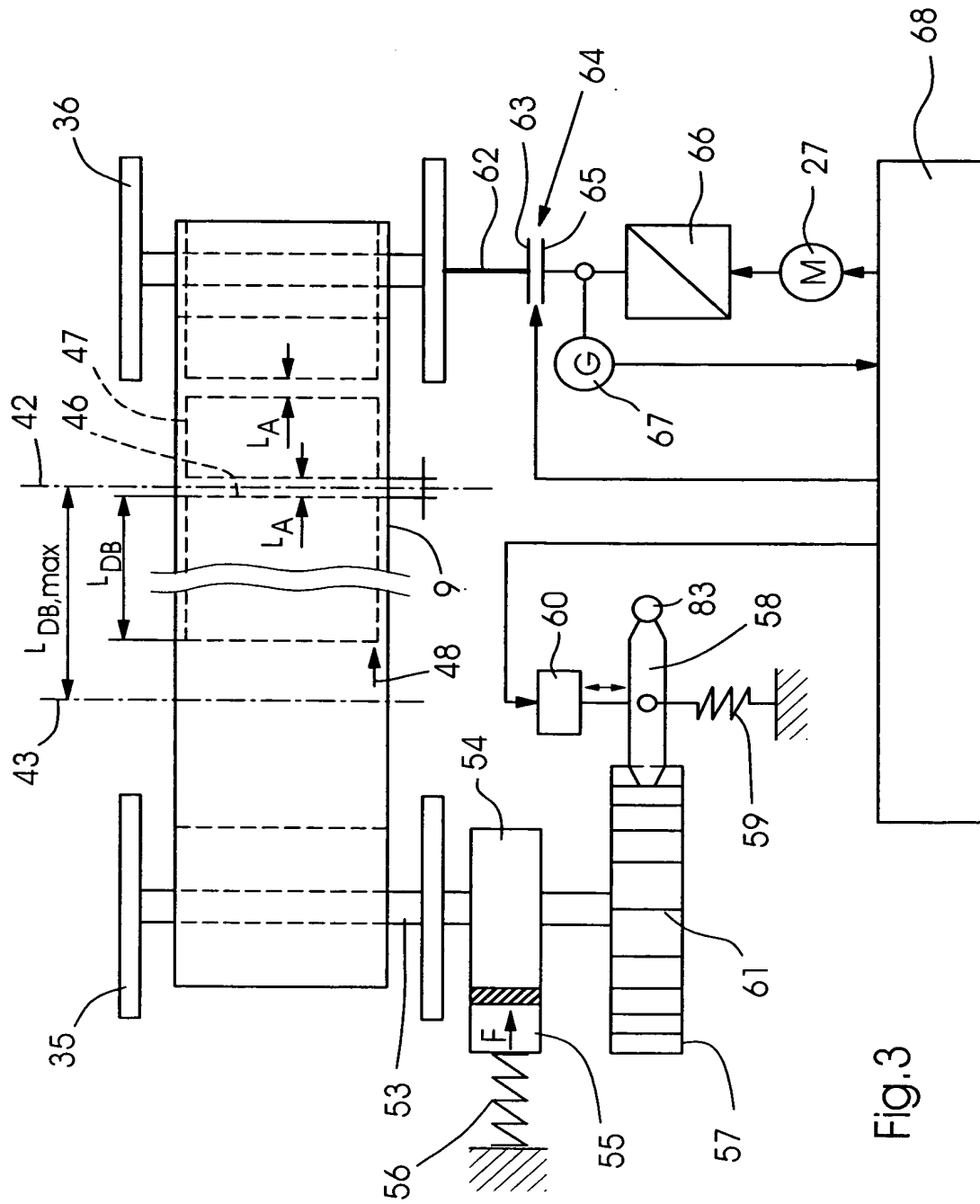


Fig.3

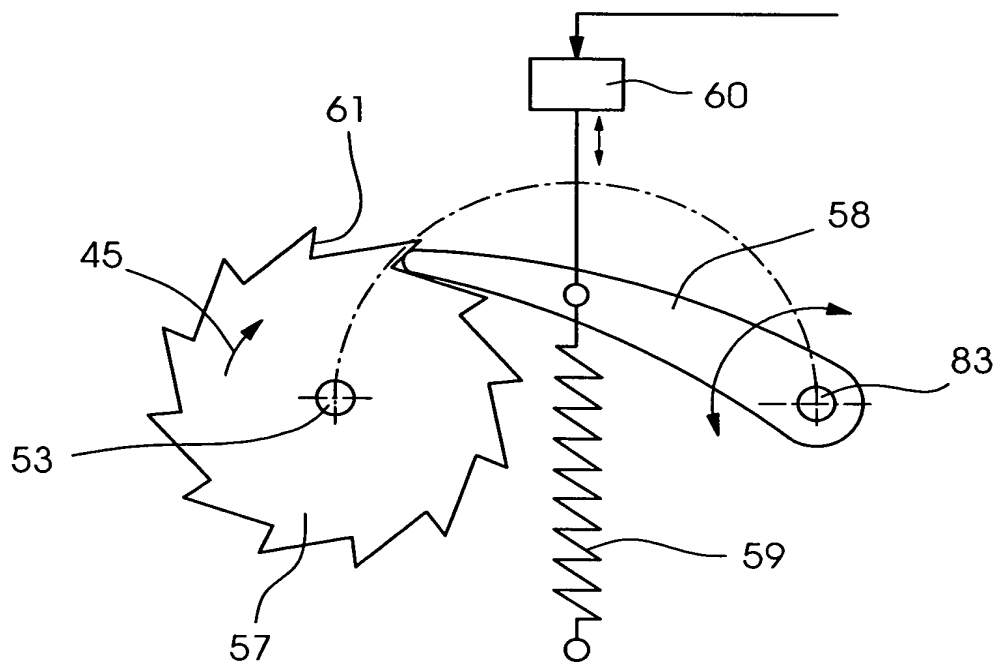


Fig.4

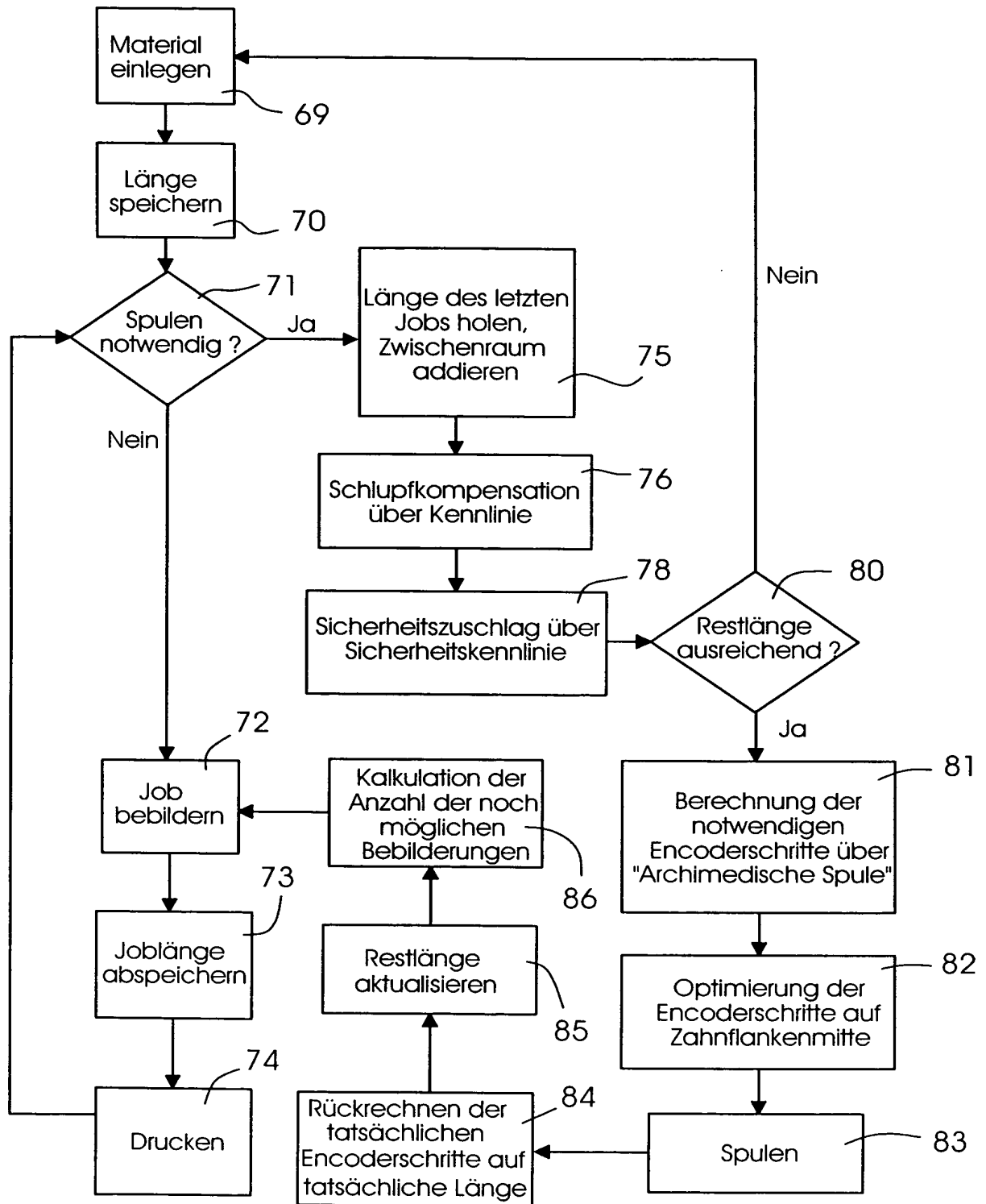


Fig.5

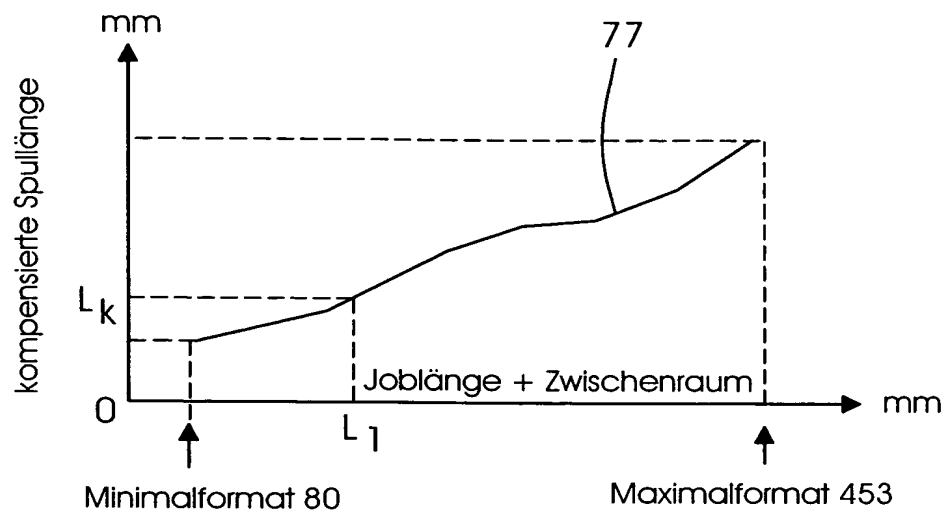


Fig.6

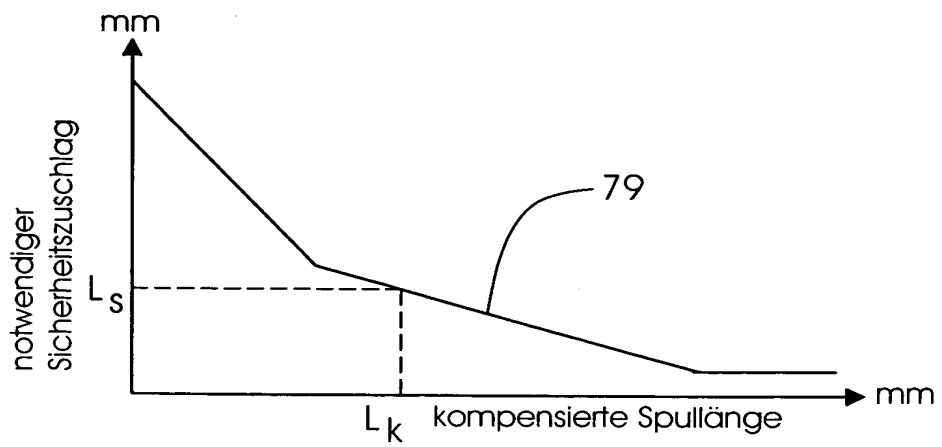


Fig.7

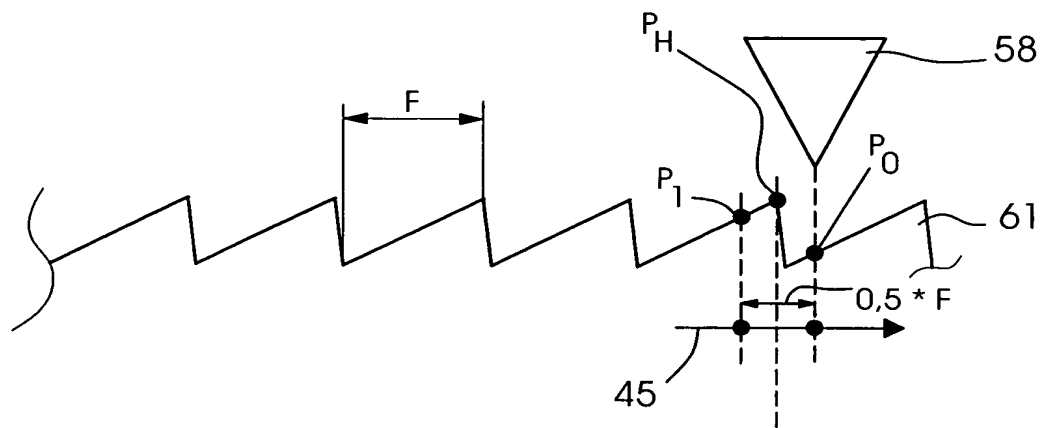


Fig.8

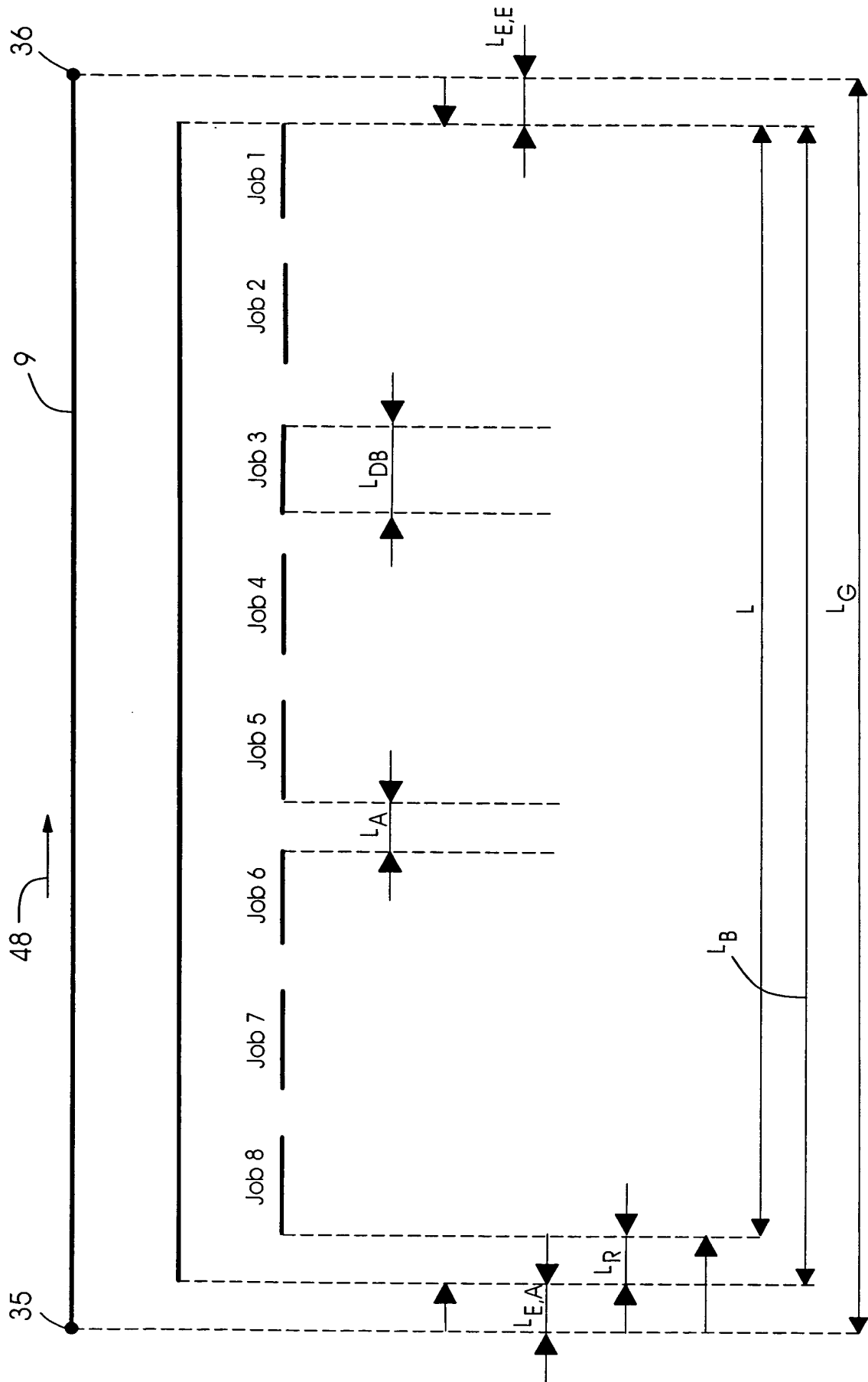


Fig. 9

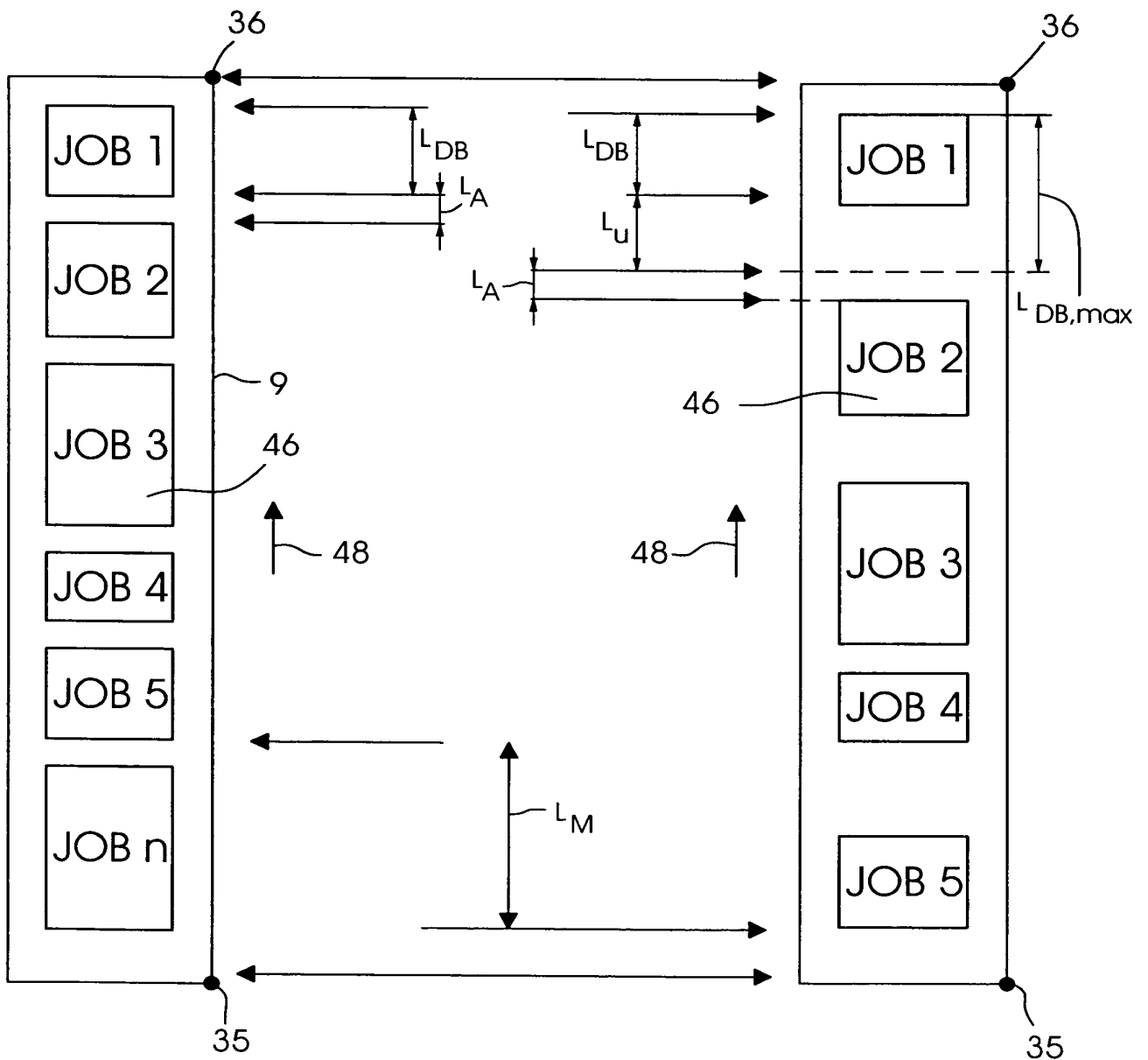


Fig. 10

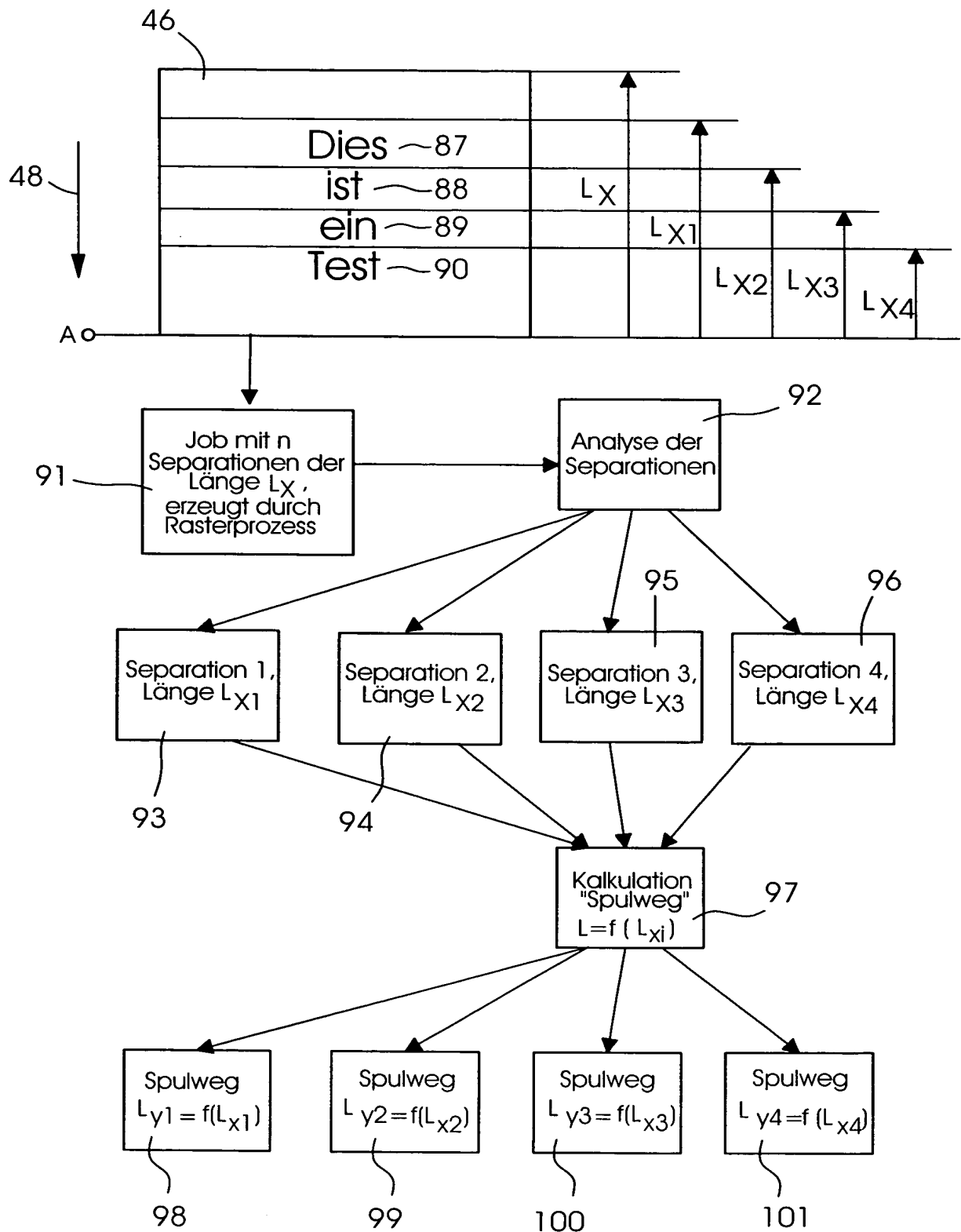


Fig. 11